



# 's Blattl



Nr. 10 - Juni 2006

## Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

### Ortskanalisation, Wasserversorgung und Sanierung der Göriacher Straße



Die Querung des Schlaitenbaches mit Einbau von zahlreichen Versorgungsleitungen war wohl eine der größten Herausforderungen bei den heurigen Bautätigkeiten für die Gemeinde. In die Betonummantelung wurden folgende Leitungen eingebaut: Kanalrohr DN 150 mm, Wasserleitung DN 63 mm, Telekom-Leerrohr DN 63 mm, Tiwag-Leitung DN 90 mm mit Erdungsband und zusätzlich ein PVC-Rohr mit DN 150 mm für event. spätere weitere Versorgungsleitungen.

### Pfarrer Cons. Josef Huber ab 1. Sept. in „Pension“



Pfarrer Cons. Josef Huber, geb. am 24. 2. 1932 wuchs gemeinsam mit 2 Geschwistern in einer Schusterfamilie in Leisach auf.

Nach seinem Studium erhielt er gemeinsam mit 15 weiteren Weihelikandidaten aus den Diözesen Innsbruck und Feldkirch am 1. Juli 1961 die Priesterweihe. Am 16. Juli 1961 feierte er in seiner Heimatgemeinde Leisach die Primiz.

Seine seelsorglichen Tätigkeiten führten Pfarrer Josef Huber von Lienz, St. Andrä in den Wallfahrtsort Absam, weiters nach Ötztal-Bahnhof, Haiming u. Haimingerberg und auch für kurze Zeit nach Debant, ehe er von 1986 bis 1999 die Pfarre St. Andrä übernahm und in dieser Zeit auch als Dekan segensreich wirkte.

Ab 1999 war er Pfarrer in Ainet und die letzten 3 Jahre auch Seelsorger bei uns in Schlaiten.

Ab 1. Sept. 2006 darf Pfarrer Huber nun in Pension gehen und wird dennoch die Pfarre Mittewald seelsorglich mitbetreuen.

## Der Bürgermeister hat das Wort:



Liebe Schlaitnerinnen,  
liebe Schlaitner!  
Liebe LeserInnen unseres Blattl's!

Wie viele andere auch freue ich mich immer wieder auf die neue Ausgabe unseres halbjährlichen Informationsblattes. Da ich mich mit der Übernahme des Bürgermeister-Amtes aus der redaktionellen Tätigkeit inzwischen total verabschiedet habe, möchte ich einmal die Gelegenheit nutzen, dem engagierten Team für die Arbeit zu danken. Ich weiß, wie viel Zeitaufwand dahinter steht, die Informationen zusammenzutragen und in eine gefällige Form zu bringen.

Ein Schwerpunkt der Gemeindearbeit liegt auch heuer wieder im Bereich Straßensanierung, Kanalisation und Wasserversorgung. Mit diesen Arbeiten sind auch Einschränkungen in der Befahrbarkeit der Straßen verbunden. Ich danke hiermit allen Betroffenen für das dafür aufzubringende Verständnis. – Aber letztlich führen ja auch diese Einschränkungen zu einer Verbesserung. Der Großteil des Gemeindebudgets ist mit diesen dringend notwendigen Arbeiten verplant. Ohne Landes- und Bundesmittel wären diese großen Brocken aber nicht finanzierbar. Um beim Land um Bedarfszuweisungen ansuchen zu können, war es notwendig, vorerst die „Hausaufgaben“ zu machen und die Voraussetzungen zur Einhebung von Vergnügungssteuer und Hundesteuer zu schaffen.

Um einen geordneten Waldbetrieb auch weiterhin zu gewährleisten, mussten auch die Holzschlägerungen zurückgeschraubt werden, was natürlich auch zur Verminderung der verfügbaren finanziellen Mittel beiträgt.

Dabei muss aber klargestellt werden, dass die Erträge aus dem Waldbetrieb ohnehin keine großen Sprünge mehr zulassen. Mit der nunmehr auf Schiene gebrachten Errichtung einer Wohnanlage im Gantschfeld wurde auch ein Baugrund an die OSG verkauft. Diese Einnahmen werden aber zu einem guten Teil für die Fertigstellung der Erschließung benötigt werden.

Neben den angeführten Schwerpunkten ist aber auch eine Fülle von anderen Aufgaben zu erledigen. Die Erstellung einer eigenen Gemeinde-

Homepage ist ein Anliegen, welches schon längere Zeit verschoben wurde und heuer verwirklicht werden soll. Ich darf in diesem Zusammenhang noch einmal eindringlich ersuchen, bei der Gestaltung der Inhalte von Vereinen etc. aktiv mitzuarbeiten. Ähnlich wie unser „Blattl“ – oder noch viel mehr – kann und soll die Homepage ein attraktives Aushängeschild unserer Gemeinde werden. Bitte helft mit!

Erich Gliber, Bgm.

### Aus dem Forsttagssatzungsbericht 2006

Gesamtwaldfläche der Gemeinde	1.386 ha
davon Wirtschaftswald	602 ha
Schutzwald im Ertrag	282 ha
Schutzwald außer Ertrag	502 ha

Holzeinschlag 2005 - 8.512 efm / 2004 - 8.525 efm / 2003 - 5.301 efm

#### Holzeinschlag 2005 im Detail

Besitzart	Ertrags- Waldfläche in ha	festg. Hiebsatz efm	Tatsächlicher Einschlag 2005
Gemeinde Schlaiten	244	EN 920	EN 1.735
		VN 200	EN 762
		1120	2.497 efm
Agrargem. Schlaiten	142	EN 530	EN 512
		VN 50	VN 225
		580	737 efm
Privatwald Schlaiten	498	2.560	EN 3.195
			VN 2.083
			5.278 efm
<b>SUMMEN</b>	<b>884 ha</b>	<b>4.260 efm</b>	<b>8.512 efm</b>

In dieser Ausgabe:	Seite
Der Bürgermeister hat das Wort, Forsttagssatzungsbericht	2
Sanierung Göriacher Straße, Kanalisation, Wasserversorgung	3
Weitere Gemeinderatsbeschlüsse	4
Rückblick auf die Gemeindepolitik von 1906	5
Berufsorientierung für Hauptschüler	5
Nachrichten aus der Pfarre, Unsere Verstorbenen	6 - 7
Aus Diözese und Dekanat - Seelsorgeräume	8
Vereinsgeschehen	9 - 10
Iseltaler Wintertriathlon	11
Neugestaltung Kinderspielplatz	12
Kindergarten - Erstkommunion	13
Volksschule	14 - 15
Goldene und Diamantene Hochzeit	16
Termine, Gemeindeinfo	16

#### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schlaiten 9951 Schlaiten 71;  
E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Franz Pedarnig;  
Redaktionelle Mitarbeit: Leopold Gantschnig und Ludwig Pedarnig  
Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten; Druck: GPO, 9951 Ainet 8



## Generalsanierung der Göriacher Straße - Baulos 2 und 4 und Erweiterung der Ortskanalisation und Wasserversorgungsanlage

### Straßensanierung

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Göriacher Straße (Baulos 2 und 4) sind bereits seit Ende April im Gange. Gleichzeitig mit der Straßensanierung wird auch die Erweiterung der Ortskanalisation und der Wasserversorgung durchgeführt.

Ursprünglich war für heuer lediglich die Straßensanierung im Bereich zwischen Ruepsbrücke und Wiese mit einem Kostenaufwand von € 80.000,-- vorgesehen. Bedingt durch eine Trassenänderung bei der Ortskanalisation wird nunmehr die Straßensanierung für das Baulos 2 (Einfahrt Kaspererfeld-Siedlung bis Ruepsbrücke) gleichzeitig mit den Kanalisationsarbeiten durchgeführt. Die Kosten für die gesamten Baumaßnahmen, die heuer durchgeführt werden, belaufen sich daher auf ca. € 160.000,--.

Diese Kosten sollten wieder mit Mitteln aus dem „Sonderprogramm Erschließung Ländlicher Raum“ und weiters mit Bedarfszuweisungen bedeckt werden.

Die gesamten Arbeiten werden nicht an Baufirmen vergeben sondern in Eigenregie gemeinsam mit Fachleuten der Agrar Lienz ausgeführt.

### Umfahrung über den Bodenweg

Ein Freihalten der Fahrbahn, wie bei den Sanierungsarbeiten im Vorjahr, ist bei diesen Bauabschnitten nicht mehr möglich und auch wirtschaftlich nicht sinnvoll. Bedingt durch den Einbau von Wasserleitungs- und Kanalrohren und Kanalschächten ist ein kurzfristiges Wiederverfüllen der Künette nicht möglich.

Vorerst stand eine Umfahrung über das Votzfeld zur Diskussion. Diese Variante hätte auch einiges an Kosten für Adaptierung und Rückbau erfordert und ermöglichte nur die Umfahrung bis oberhalb der Ruepsbrücke.

Es bot sich die Möglichkeit einer Umfahrung über den im Vorjahr neu errichteten Bringungsweg der „Weggemeinschaft Bodenweg“. Obwohl auf zwei Streckenabschnitten auf Grund des enormen hohen Gefälles die Fahrbahn mit einer Betonschicht versehen werden musste und auch

einige zusätzliche Arbeiten (Ableitung von Oberflächenwasser, Böschungssicherung) angefallen sind, erweist sich die Entscheidung des Gemeinderates als richtig. Die Arbeiten an der Göriacher Straße können dadurch wesentlich kostengünstiger durchgeführt werden.

Solang es die Baumaßnahmen zulassen, wird die Gemeindestraße jedoch für den Verkehr freigegeben.

### Ortskanalisation

Um einen Nachweis über die förderfähigen Herstellungskosten bei der Ortskanalisation und Wasserversorgungsanlage erbringen zu können, wurde mit dem Land Tirol, Abt. Wasserwirtschaft ein Arbeitsübereinkommen abgeschlossen, in dem die Einheitspreise für die anfallenden Bauleistungen festgelegt sind.

Dem errechneten Gesamtpreis in Höhe von € 187.000,-- zuzügl. 20 % MWSt. liegt eine Leitungslänge von 1.785 lfm zu Grunde. Berücksichtigt wurde dabei bereits die Strecke über den Kraßweg bis HNr. 52 und 53, die erst im Jahr 2007 ausgeführt wird.

Daraus ergeben sich anerkannte Kosten von € 105,-- pro lfm für Grabungs- und Kanalverlegearbeiten, bzw. € 152,-- pro lfm einschließlich Rohr- u. Schachtmaterial sowie Asphaltierungsarbeiten.

Nach Erfahrungen der Agrar Lienz müsste damit leicht das Auslangen zu finden sein, da sich auf Grund der gleichzeitigen Bauausführung von Straße, Kanal und Wasser einige Kosten einsparen lassen.

Die Rohrmateriallieferungen für die gesamte Baustufe wurden bereits an die Firma ÖAG in Klagenfurt zum Preis von € 37.400,-- netto vergeben. Mit der Lieferung der Schachtmaterialien wurde die Firma Osttiroler Asphalt in Oberlienz zum Nettopreis von € 26.700,-- beauftragt.

Die Kosten für die Asphaltierung im Bereich der Kanalkünette belaufen sich auf € 31.200,-- netto (Fa. OSTA Oberlienz).

Die Kanalzustandsüberprüfungen übernimmt die Fa. TVD in Dölsach zum Preis von € 8.535,00 netto.

Die Einheitspreise von Schachtmaterialien, Asphaltierungsarbeiten

und Kanalzustandsüberprüfungen wurden von den betreffenden Firmen unverändert aus dem Jahr 2005 (Kanalisation Gonzach) übernommen.

Die weiteren Maschineneinsätze und Materiallieferungen (Einbettmaterial, Frostkoffer, Rollierung, Mauersteine, etc.) wurden an die Firma Wibmer Alois in St. Johann vergeben.

Zu berücksichtigen sind noch die Aufwendungen für Vermessungsarbeiten, Planung, Projektierung und Abrechnung, sowie die Arbeitsleistungen vom Amt für Landwirtschaft (Agrar Lienz) und die Eigenleistungen der Gemeinde.

Die Umweltförderung des Bundes (UFG-Förderung) beträgt für den laufenden Bauabschnitt 55,98 %. Diese Zuschüsse werden in Form von Finanzierungszuschüssen zu den Tilgungen der Bankdarlehen laufend bis zum Jahr 2032 ausbezahlt.

Die Landesförderung beträgt 15 % und wird laufend nach Vorlage der getätigten Investitionskosten abgerechnet und ausbezahlt.

### Wasserversorgungsanlage

Im Zuge der heurigen Arbeiten werden voraussichtlich 5 Objekte im Bereich Bacherdorf mit Trinkwasser aus der Gemeindewasserleitung versorgt. Dafür ist eine Leitungslänge von 415 lfm erforderlich. Auch dafür wurde mit dem Baubezirksamt Lienz, Abt. Wasserwirtschaft ein Arbeitsübereinkommen auf Basis von Einheitspreisen abgeschlossen. Die Gesamtkosten wurden auf € 30.000,00 zuzügl. 20 % MWSt. geschätzt. Somit ergeben sich förderungsfähige Herstellungskosten in Höhe von ca. € 72,-- pro lfm.

Dieses Vorhaben wird mit einem Investitionszuschuss (UFG-Bundesförderung) in Höhe von 15 % unterstützt.

Für die im kommenden Jahr geplante Auswechslung der Rohrleitung beim Kraßweg wird keine UFG-Förderung gewährt. (Förderungen nur für Neuerschließungen). Diese Aufwendungen sind zur Gänze mit Bedarfszuweisungen und Mitteln aus dem ordentlichen Haushalt zu decken.

## Weitere Beschlüsse des Gemeinderates

### GR-Sitzung am 26.01.2006

#### Holzanmeldung zur Forsttagssatzung 2006

Der vorgesehene Hiebsatz für die Gemeinde Schlaiten beträgt 920 fm Endnutzung und 200 fm Vornutzung. Mit dieser Menge sollte das Auslangen gefunden werden. Eine Sanierung des Haushaltes bzw. die Finanzierung von größeren Anschaffungen der Gemeinde kann mit dem Erlös aus dem Waldbetrieb für die Zukunft ohnehin nicht mehr erzielt werden.

#### Neuerlassung - Bebauungsplan

In Gantschach ist eine Bebauung einer Teilfläche der Gp. 559 (Scheiterer, vlg. Wastler) mit 2 Einfamilienwohnhäusern vorgesehen. Im Raumordnungskonzept und im Flächenwidmungsplan wurde diese Bebauung bereits berücksichtigt.

Es wird die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes beschlossen, in dem Bauplatzgröße, Bauweise, Bauhöhe, Baumassendichte, Straßenfluchtlinie, etc. festgelegt sind.

Weiters beschließt der Gemeinderat, im Bereich der Auffahrt zu den Baugründen eine Kurvenaufweitung durchzuführen, da der bisherige Kurvenradius für das Befahren mit einem LKW nicht ausreichte. Dazu war auch ein Grundtausch in geringem Ausmaß erforderlich.

### GR-Sitzung am 23.02.2006

#### Festsetzung der Waldumlage 2006

Auf Grund der neuen Tiroler Waldordnung ändert sich auch die Berechnung der Waldumlage grundlegend. Bisher wurde von einer Gesamtwaldfläche von 1382,01 ha ein ha-Satz von € 22,30 berechnet. Nach den gesetzlichen Vorgaben wird jetzt nur mehr der Ertragswald für die Berechnung herangezogen (883,69 ha):

Es ergibt sich ein ha-Satz von € 42,49 und damit eine Erhöhung um genau € 20,- gegenüber dem Vorjahr. Da sich auch die Einstufung der Kategorien für jeden Waldbesitzer ändert, gestaltet sich die Erhöhung der Waldumlage nicht für jeden Waldbesitzer gleich.

Die Berechnung für den Ertragswald setzt sich zusammen aus 601,92 ha Wirtschaftswald und 281,77 ha Schutzwald im Ertrag. Die frühere Kategorie „Wirtschaftswald mittlere Schutzfunktion“ mit 35 % des ha-Satzes entfällt zur Gänze.

Künftig gibt es nur mehr folgende Kategorien:

Wirtschaftswald und WS2 - 50 % v. € 42,49 = € 61,25/ha  
Schutzwald im Ertrag - 15 % v. € 42,49 = € 6,37/ha

#### Neuerlassung Vergnügungssteuer

Die Gewährung von Bedarfszuweisungen und weiteren Förderungen ist von der Einhebung der eigenen Steuern abhängig. Die Gemeinde wurde wiederholt daran erinnert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Die Vergnügungssteuersatzung aus dem Jahre 1988 wurde daher zeitgemäß adaptiert. In der Neuerlassung der Vergnügungssteuer sind lediglich Sportveranstaltungen, Konzert- und Theatervorstellungen von der Steuer ausgenommen. Die Steuer beträgt für jede Eintrittskarte allgemein 15 v.H..

#### Erlassung - Hundesteuerordnung

Ebenfalls bedingt durch die Aufforderung der Landesregierung, die vorgesehenen eigenen Steuern einzuheben, beschließt der Gemeinderat eine Hundesteuerordnung: Die Steuerpflicht trifft, wer in der Gemeinde einen über drei Monate alten Hund hält. Die Höhe der Steuer beträgt € 35,- pro Hund und Jahr. Von der Hundesteuer befreit sind ausschließlich Hunde, die für die Blindenführung ausgebildet und herangezogen werden.

#### Rechnungsabschluss 2005

Der Gemeinderat genehmigt stimmeneinhellig den Rechnungsabschluss 2005. Es ergibt sich ein Rechnungsabgang, wie veranschlagt in Höhe von € 100.154,37. Der Schuldenstand beträgt € 1.344.933,33.

Die finanzielle Lage der Gemeinde ist nach wie vor ziemlich angespannt. Man ist jedoch zuversichtlich, dass sich mit den geplanten Baugrundverkäufen und einer finanziellen Zuwendung des Landes zum Haushaltsausgleich die Situation wieder etwas entspannt.

### GR-Sitzung am 23.03.2006

#### Erstellung eines Digitalen Kanalkatasters

Der Bauabschnitt BA 01 der Ortskanalisation ist zur Gänze fertiggestellt und abgerechnet. Es werden insgesamt 4.500 lfm Kanäle verlegt. Die Endvermessung dieser Anlagen wurde bereits durchgeführt. Sämtliche Daten wie z.B. Schachttiefen, Rohrdurchmesser, Tiefenlagen, Bögen, Abzweiger, Hausanschlüsse, Straßeneinlaufschächte etc. sind in den Aufmaßblättern der Baufirma dokumentiert und müssten nun von der Firma Passer & Partner in Lienz digitalisiert werden. Das Honorar für diese Leistungen beträgt € 2.925,00 excl. MWSt. und ist wiederum zur Gänze förderfähig.

Sämtliche Daten stehen schließlich der Gemeinde im GIS (Geografisches Informationssystem) digital zur Verfügung. Die Daten sollten zu einem späteren Zeitpunkt auch erweitert werden, sodass auch sämtliche Wasserleitungen, Leitungen der TIWAG und Telekom, sowie Straßenbeleuchtungskabel am PC der Gemeinde abgerufen werden können.

### GR-Sitzung am 04.05.2006

#### Baugrundverkauf an OSG

Die Osttiroler Siedlungsgenossenschaft plant die Errichtung von Mietkaufwohnungen im Gantschfeld. Der für die Bebauung vorgesehene Bauplatz wurde bereits im Jahre 2000 für eine Reihenhauseanlage parzelliert. 2 Bauplätze im Ausmaß von insgesamt 557 m<sup>2</sup> werden benötigt. Der Baugrund wird zum Preis von € 55,- je m<sup>2</sup> an die OSG verkauft.

#### Erstellung einer Homepage für die Gemeinde Schlaiten

Der Gemeinderat beschließt stimmeneinhellig, die Firma Micado Web Solutions in Lienz mit der Erstellung einer Homepage für die Gemeinde zu beauftragen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf € 1.788,- inkl. 20 % MWSt. Alle Inhalte können nachträglich von der Gemeinde selbst jederzeit ergänzt und aktualisiert werden.

## Ein Blick zurück in die Gemeindepolitik von 1906

In den Jahren 1888/1890 wurden den Schlaitner Bauern Waldflächen aus dem Gemeindewald zur Eigenbenutzung zugeteilt, um damit den Hof- und Gutsbedarf decken zu können. Da manche Bauern aber immer noch Holz aus dem Gemeindewald unentgeltlich bezogen haben und dies oft zu Ungleichbehandlungen geführt hat, wurde im Gemeindeausschuss darüber heftig diskutiert. Um dieses Unrecht abzustellen wurde im Jänner 1906 beschlossen, künftig den Holzbezug aus dem Gemeindewald nur mehr gegen Bezahlung zu bewilligen.

Über die Verteilung von Gebarungsüberschüssen wurde im Gemeinderat immer wieder verhandelt. Auch mit dem Landesausschuss und den Abgeordneten musste öfter darüber verhandelt werden, insbesondere war der Landesausschuss schwer von dieser Geldverteilung zu überzeugen.

Die Lieferung von Rundholz gab immer wieder Anlass zu heftigen verbalen Auseinandersetzungen im Ge-

meindeausschuss (Gemeinderat).

Ein Gemeindeausschussmitglied stellte der derzeitigen Gemeindevorstellung ein vernichtendes Urteil aus, worauf sich der Gemeindevorsteher zu wehren wusste. Diese Auseinandersetzung war vermutlich auf den Beschluss des Gemeindeausschusses vom Vorjahr, eine Orgel für die Kirche anzuschaffen, zurück zu führen.

Der Göriach-Gruber-Hof musste infolge von Misswirtschaft des Eigentümers, Johann Gröfler und dessen Gattin, versteigert werden.

Der hierorts verhasste Martin Kofler hat dem Gröfler so lange Geld vorgestreckt, bis dieser den Hof abtreten musste.

Die Gemeinde hatte das Meistgebot des Martin Kofler um 25% überboten, da man diesen Mann unter keinen Umständen in der Gemeinde haben wollte. Dies war jedoch vergebens, da Kofler ein Vorkaufsrecht für sich geltend machen konnte.

Ein Jahr später, im Jahre 1907 hat

den Hof der damalige Schlaitner Wirt, Andrä Riepler, gekauft.

Für die Errichtung einer Seilbahn zum Abtransport des im Taberwald geschlägerten Rundholzes nach St. Johann, wurde ein 550 m langes Drahtseil angekauft, doch es war zu kurz geraten und es mussten 70 lfm nachbestellt werden.

Seit 1906 gibt es den Führerschein für Kraftfahrzeuge. Da es in Wien vermehrt zu Zusammenstößen zwischen Pferdefuhrwerken und Kutschern und Kraftfahrzeugen kam, wurde den Lenkern von Automobilen vorgeschrieben, eine Lenkerberechtigung zu erwerben.

Die damaligen Automobilbesitzer waren vermutlich wohlbetuchte und angesehene Bürger und sie werden ihre Lenkerberechtigung wohl kaum vor einer Prüfungskommission abgelegt haben. Eine nachgewiesene Praxis und einige Scheine unter dem Tisch werden wohl genügt haben.

Wann ist wohl das erste Automobil nach Schlaiten gekommen?

## Berufsorientierung für Hauptschüler

### 14 Jahre - und was nun?

Einige Gedanken zu einer wichtigen Entscheidung.

Einen geeigneten Beruf zu finden, ist für die meisten Jugendlichen ebenso schwierig wie wichtig. Wissen doch viele am Ende ihrer Pflichtschulzeit nicht so genau, welchen Beruf sie erlernen und später ausüben möchten. Viele denken dabei an einen „Traumjob“, der kaum realisierbar ist. Wer hat z.B. schon die Möglichkeit, Astronaut oder Filmschauspieler/in zu werden?

Daher wurde vor einigen Jahren in der 3. und 4. Klasse der Hauptschule das Fach Berufsorientierung eingeführt. Zudem ist an jeder Hauptschule ein Schülerberater tätig. Damit soll den Schülern/innen der Weg in den Beruf erleichtert werden. Grundlegende Fähigkeiten wie das Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf und das Verhalten bei einem Vorstellungsgespräch werden geübt.

Neben Informationen über Berufsfelder, verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und dafür notwendige Grundvoraussetzungen wird versucht, durch diverse Neigungs- und Eignungstests die persönlichen Voraussetzungen für bestimmte Ausbil-

dungswege abzuklären und auf sie näher einzugehen. Es wird aber auch versucht, Alternativen aufzuzeigen. Allzu oft machen Jugendliche nämlich später die bittere Erfahrung, dass sie eine Berufsausbildung begonnen haben, für die sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht geeignet sind oder die ihnen einfach nicht zusagt.

In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass laut neuesten Studien fast 60% aller Menschen eher praktische Typen sind. Dass sie also für praktische Tätigkeiten, z.B. in manuellen Berufen, besser geeignet wären als für geistiges Arbeiten. Die momentane Realität sieht jedoch so aus, dass sehr viele eine hauptsächlich theoretische Ausbildung wählen und dass immer weniger die Ausbildung zum Facharbeiter anstreben.

Wirtschaftsfachleute warnen schon seit einiger Zeit, dass Österreich einem für die Wirtschaft sehr gefährlichen Facharbeitermangel entgegengeht, sollte sich diese Tendenz fortsetzen. Man hofft, dass die neu eingeführte Berufsreifeprüfung und die Studienberechtigungsprüfung dieser Entwicklung entgegensteuern hilft.

Die Hauptschule macht es sich weiters zur Aufgabe, gemeinsam mit Be-

trieben, weiterführenden Schulen und Betreuungseinrichtungen wie dem Arbeitsmarktservice und der Wirtschaftskammer den Übergang von der Pflichtschule in die Berufsausbildung möglichst praxisnahe zu unterstützen. So z.B. werden, wenn zeitlich möglich, im Rahmen des Unterrichts in den 4. Klassen die „Tage der offenen Tür“ an den mittleren und höheren Schulen (HAS, HAK, HLW, HFS, LLA, ...) besucht.

Interessierte haben seit kurzem auch die Möglichkeit, „Schnuppertage“ in Betrieben zu absolvieren. Schülern/innen, die sich im neunten Schuljahr befinden, können auch schon in der Hauptschule eine „Schnupperlehre“ ablegen.

Neben den erworbenen Kenntnissen können die so genannten „Schlüsselqualifikationen“ die Tür zu einem Beruf öffnen: Ehrlichkeit, Höflichkeit, Ausdauer, Leistungsbereitschaft, Verlässlichkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit sind keineswegs veraltet, sondern auch in der heutigen Gesellschaft noch wichtige Grundeigenschaften.

Niedertscheider Josef, Schülerberatung HS Lienz - Nord



## Nachrichten aus der Pfarre

### Pfarrausflug nach Maria Kirchenthal im Pinzgauerland



Die Wallfahrtskirche Maria Kirchenthal in St. Martin bei Lofer

Am 7. Mai 2006 veranstaltete der Pfarrgemeinderat Schlaiten wieder einen der so beliebten Pfarrausflüge. Solche Ausflüge sind keine Wallfahrten, aber das Ziel einer gemeinsamen Fahrt ist immer ein Wallfahrtsort im näheren Umkreis von Osttirol mit einer hl. Messe und anschließend dem gemütlichen Beisammensein.

Diesmal führte uns das Ziel nach St. Martin bei Lofer und von dort eine kurze Bergstrecke hinauf nach Maria Kirchenthal. Eine wuchtige Kirche mit zwei Türmen, ein Bildungshaus und einige „Standerlen“ sowie ein Gasthaus beherbergt dieser abgeschiedene aber wunderschöne Ort.

Kaum ein anderer Ort weit und breit kann eine so beindruckende Einheit von Natur und Kultur, von Geschichte und Gegenwart aufweisen.

Seit über 300 Jahren pilgern Salzburger, Tiroler, Oberösterreicher und Bayern zu diesem 900 m hoch gelegenen Gnadenort zu Füßen der Loferer Steinberge.

Der „Pinzgauer Dom“ wurde vom bedeutendsten österreichischen Barockarchitekten, Hofarchitekt Fischer von Erlach geplant und unter der Leitung eines heimischen Baumeisters in nur sieben Jahren, von 1694 bis 1701 fertiggestellt.

Siebzig Pfarrangehörige aus unserer Pfarre feierten gemeinsam mit einer Wallfahrergruppe aus Brixlegg die Hl. Messe und anschließend konnte das Museum besichtigt werden.

Auf der zweistündigen Hinfahrt führen wir über Mittersill, Zell am See nach St. Martin und die Rückfahrt führte uns über Fieberbrunn, St. Johann i.T., Kitzbühel, Pass Turn, Felbertauern wieder in unser Heimatdorf. So konnten wir wieder unsere wunderschöne Heimat mit den vielen Tälern und Dörfern bewundern. Nachdem das Interesse einer solchen Fahrt so enorm ist, wird man auch nächstes Jahr wieder einen Ausflug in einen anderen beliebten Wallfahrtsort organisieren.

#### Jahresrechnung 2005 der Pfarre

Das Rechnungsjahr 2005 erbrachte Einnahmen in Höhe von € 79.014,99 und ist mit ebensovielen Ausgaben ausgeglichen.

Die vorgeschriebenen Diözesansammlungen, wie Caritas, Bruder und Schwester in Not, Miva, Sternsinger u. sonstige Diözesansammlungen, erbrachten insgesamt ca. € 15.000,- und wurden an die verschiedenen Organisationen weiter geleitet.

An frei verfügbaren Sammlun-

gen wie Klingelbeutel, Opferstock u. ä. haben die Kirchenbesucher ca. € 7.600,- gespendet. Diese sind zur Deckung des kirchlichen Aufwandes in unserer Pfarre bestimmt. An Kirchenbeitragsprämien für das Jahr 2004 wurden € 1.218,- rückvergütet. Die Zuschüsse des Landes, der Gemeinde, des Dekanates und sonstige Rückvergütungen betragen gesamt € 1.241,-. Die Ausgaben für die Kirchenverwaltung sind mit € 21.100,- ausgewiesen.

Die Investitionen für Restaurierung der Paramentekammer und für den Einbau der Kirchenheizung betragen € 20.950,-. Die zweite Teilzahlung für die Neuanschaffung der Kirchenorgel in Höhe von ca. € 32.000,- wurde erst heuer entrichtet und ist in dieser Jahresrechnung noch nicht enthalten.

So konnte das Reinvermögen der Pfarrkirche im Rechnungsjahr 2005 um € 3.500,- aufgestockt werden.

Beim Pfarrfest konnte ein Reinerlös in Höhe von € 5.616,75 erzielt werden. Der überwiegende Teil des Umsatzes waren freiwillige Spenden bzw. Erlöse aus Versteigerungen und dem Schätzspiel. An dieser Stelle sei nochmals allen Helfern herzlichst gedankt, die zum Gelingen des Pfarrfestes 2005 beigetragen haben. Der Dank gilt natürlich auch allen Spendern.

#### Einladung zum Pfarrfest 2006

Das heurige Pfarrfest findet am Sonntag, 2. Juli statt und zwar mit Festgottesdienst und Prozession.

Anschließend spielt unsere Musikkapelle im Pavillon ein Frühschoppenkonzert. Die „Hie und Do“ Musikkanten und das Villgrater Duo werden uns anschließend unterhalten.

Zwischendurch werden schöne Sachpreise versteigert und das beliebte Schätzspiel wird wieder viel Interesse finden. Jung und Alt aus Nah und Fern sind herzlich zu diesem Fest eingeladen.

Dieses Pfarrfest findet bei freiem Eintritt und bei jeder Witterung statt.

Es ergeht wiederum die Bitte, in gewohnter Weise mitzuhelfen, damit auch das heurige Pfarrfest wieder ein voller Erfolg wird.

## Unsere Verstorbenen



**Cäcilia Fuchs, geb. Lercher**  
vlg. Unterschellnig

geb. 10. 8. 1921

† 14. 1. 2006

Cäcilia war die Tochter der kinderreichen Familie Lercher, vlg. Unterschellnig zu Göriach. Vater Johann und Mutter Antonia geb. Egger mussten viele Schicksalsschläge hinnehmen, gleich vier von fünf Söhnen starben in jungen Jahren.

Die Cilli ging in Göriach zur Schule und arbeitete am elterlichen Anwesen bis nach Kriegsende mit.

Darauf folgten einige Jahre als Magd beim Oberhuber in Lienz, ehe sie 1950 in die Schweiz zog, um ein selbständiges Leben zu führen. Dort arbeitete sie bis zur Pensionierung als gute und begehrte Köchin.

1968 heiratete sie Herrn Johann Fuchs und zog mit ihm ins Berner Oberland. Ihr Mann Johann erlitt 1978 während der Arbeit einen tödlichen Herzinfarkt.

1992 kehrte die Tschellnig Cilli wieder nach Schlaiten zurück und richtete sich im elterlichen Wohnhaus eine ordentliche Bleibe ein.

2002 erlitt sie einen schweren Schlaganfall, der sie an den Rollstuhl fesselte und auch ihre Stimme verstummen ließ. Die letzten Jahre verbrachte sie im Wohn- und Pflegeheim Matri i. O., wo sie liebevoll betreut und gepflegt wurde.

Am 17. Jänner wurde Cäcilia in Schlaiten würdevoll verabschiedet und zu Grabe getragen.



**Marianne Engeler**

vlg. Schneider

geb. 24. 3. 1931

† 21. 2. 2006

Marianne, drittes von fünf Geschwistern der Schneiderfamilie in Schlaiten, war die Tochter von Andreas Engeler und der Anna geb. Steiner. Als Baby wurde sie einmal entführt und eine Zugeherin von auswärts konnte alsbald als Täterin entlarvt werden.

Während der Schulzeit erlitt sie durch eine Verkühlung eine starke Gelenkentzündung. Trotz vieler ärztlicher Bemühungen blieb sie zeitlebens von dieser Krankheit gezeichnet.

In ihrer Jugend war sie am elterlichen Hof tätig und machte sich besonders beim Kühe hüten nützlich. Während der Weidemonate trieb sie täglich die Kühe auf die Aue und abends wieder nach Hause.

Das Mitfeiern der hl. Messen und verschiedener Andachten war für sie selbstverständlich.

Die letzten 20 Lebensjahre verbrachte Marianne auf Grund ihrer körperlichen Behinderung im Altenpflegeheim in Lienz. Nach anfänglichem Heimweh lebte sie zufrieden und dankbar in der Gemeinschaft bis an ihr Lebensende.

Am 24. 2. 2006 wurde sie auf unserem Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt



**Elisabeth Österle geb. Rainer**

vlg. Daberer

geb. 19. 8. 1949

† 14. 2. 2006

Elisabeth war die älteste von 8 Geschwistern der Eheleute Peter Rainer und der Irma geb. Thaler vom Daberer in Schlaiten.

Nach der Pflichtschule ging Elisabeth sofort auf Dienstposten.

Nach einigen Saisonen im Gastgewerbe führte sie ihr Weg ins Paulinum/Schwaz und nach Stams, wo sie hauptsächlich im Küchenbereich tätig war. Schließlich zog es sie als Stockmädchen nach Innsbruck-Sagggen ins Altenwohnheim.

Dort lernte sie auch ihren Mann Gottfried kennen, welchen sie 1980 heiratete und mit ihm in die Wohnung nach Hall zog. 1982 schenkte sie Sohn Martin das Leben und war nun als umsorgte Hausfrau für ihre Liebsten da.

Im September 2005 machte eine unheilbare Blutkrankheit dem Familienglück ein jähes Ende. Nach nur fünfmonatiger Krankheit endete der Todeskampf und Elisabeth legte ihr Leben in Gottes Hände. Am Haller Stadtfriedhof wurde die allzu früh Verstorbene zur letzten Ruhe gebettet.

*Herr schenke ihnen  
den ewigen Frieden!*



## Neuerungen in der Diözese Innsbruck und im Dekanat Lienz

Bis zum Jahr 2012 sollen stufenweise Seelsorgeräume gebildet werden.

Auf Grund des aktuellen Priestermangels in der katholischen Kirche macht sich die Diözese schon längst Gedanken, diesem unaufhaltsamen Trend entgegenzuwirken. Die Dekanate wurden aufgefordert, Vorschläge für Seelsorgeräume zu prüfen und auszuarbeiten.

In einem Seelsorgeraum bleiben die einzelnen Pfarreien selbständig, sie sollen aber enger und verbindlich in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten. Ein Priester ist als Pfarrer Leiter der Gemeinden. In jeder Pfarre wird es eine Ansprechperson („Kurator“ oder „Koordinator“) geben. Weiteres Personal (z.B. „mithelfende Priester“) wird für jeden Seelsorgeraum individuell geregelt.

Der Dekanatsrat (setzt sich aus den Priestern, amtlichen Mitarbeitern und den Pfarrgemeinderatsobleuten zusammen) hat in seiner Sitzung am 20. Mai 2006 den Vorschlag der dekanatlichen Planungsgruppe, das Dekanat Lienz in fünf Seelsorgeräume einzuteilen, mit großer Mehrheit beschlossen. Die endgültige Bestätigung ist nun dem Bischof mit seinem Bischofsrat vorbehalten.

### Was bedeutet dies nun für unsere Pfarreien?

Der Seelsorgeraum „Vorderes Iseltal“ ist mit drei Pfarreien der kleinste kirchliche Zusammenschluss in unserem Dekanat. Ein Priester wird Pfarrer für diese drei Pfarreien. Zusammen mit einem amtlichen Mitarbeiter, mit Ansprechpersonen in den einzelnen Pfarren und möglichst vielen Laien wird er die Pfarren seelsorglich betreuen. Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat bleiben weiterhin bestehen und zusätzlich soll ein kleines Team („Seelsorgeraumrat“) einberufen werden.



Die vom Dekanatsrat ausgearbeitete Dekanatskarte mit der neuen Einteilung. So wird das Dekanat Lienz in 5 Seelsorgeräume (SSR) eingeteilt:

**SSR I - Lienz und Umlandgemeinden Nord:** St. Andrä (mit Thurn und Peggetz), Oberlienz, Grafendorf/Gaimberg (7.105 Katholiken);

**SSR II - Lienz und Umlandgemeinden Süd:** St. Marien, Hl. Familie, Leisach, Am-lach, Tristach, Lavant (9.251 Kath.);

**SSR III: Sonnseite:** Nußdorf, Debant, Dölsach, Iselsberg, Nikolsdorf (6.169 Kath.);

**SSR IV - Vorderes Iseltal:** St. Johann i.W., Schlaiten, Ainet (1.947 Kath.);

**SSR V - Assling:** Assling, Mittewald, St. Justina, Bannberg (2.231 Kath.)

### Ganz aktuelle Situation in den Pfarren Schlaiten, Ainet und St. Johann im Walde

Kürzlich gab unser Hr. Pfarrer Cons. Josef Huber bekannt, dass er mit 1. September 2006 in Pension geht. Er wird seinen Wohnsitz nach Lienz verlegen und die Pfarre Mittewald seelsorglich mitbetreuen.

Für den zu errichtenden Seelsorgeraum „Vorderes Iseltal“ mit den Pfarren Schlaiten, Ainet und St. Johann im Walde konnte die Diözese einen jungen, 40-jährigen Priester aus der Partnerdiözese Wlozlawec in Polen engagieren. Pfr. Wieslaw Weslowsky wird seinen Dienst als Pfarrer in allen drei Pfarreien am 1. September 2006 antreten. Unsere Sprache ist für ihn noch nicht ganz geläufig, aber mit etwas Hilfe und gutem Willen wird auch dieses Problem zu lösen sein. Bezüglich Verabschiedung und Neueinführung wird die Pfarrgemeinde rechtzeitig informiert.

Mag. Georg Webhofer wird ab 1. September 2006 in allen drei Pfarren des zu errichtenden Seelsorgeraumes als Pfarrkurator tätig sein.

### Einige besondere Termine der Pfarre in der nächsten Zeit:

- \* Sonntag, 2. Juli 2006: *Feier des Patroziniums der Pfarrkirche, Pfarrfest*
- \* Samstag, 8. Juli 2006: *Feierliche Segnung der restaurierten Nothelferstatuen und des Nothelferganges*
- \* Samstag, 15. Juli 2006: *„Luggauer-Samstag“ (Pfarrwallfahrt nach Maria Luggau)*

Es ergehen jeweils auch noch eigene Einladungen!



## Verschiedenes - Pfarre und Vereine

### Restaurierungsarbeiten 2006

Wie wohl alle Kirchenbesucher feststellen konnten, wurde heuer der Nothelfergang friedhofseitig restauriert. Das Mauerwerk musste innen trocken gelegt, neu verputzt und gefärbelt werden, ebenso die Nischen für die Nothelfer. Die 14 Nothelfer und der Hl. Paulus wurden ebenfalls restauriert. Alle Arbeiten wurden von der Fa. Zingerle aus Percha im Pustertal ausgeführt. Die Gitter vor den Nothelfern hat Schlossermeister Rudolf Duregger hergerichtet.

Am 8. Juli 2006 wird dann die Segnung des restaurierten Nothelferganges und der Nothelferstatuen erfolgen.

In den nächsten Jahren ist neben der Finanzierung der neuen Orgel

auch die Restaurierung der Kirchenaußenfassade, des Kirchturmes sowie der West- und Nordseite der Friedhofmauer geplant, da insbesondere die Westseite keinen erfreulichen Anblick bietet. Auch die Dächer müssen auf ihre Dichtheit und Tauglichkeit hin überprüft werden.

Die neue Orgel wird gegen Ende 2007, also 100 Jahre nach dem Bau der ersten Orgel, wieder erklingen.

Dies alles erfordert einen hohen Kapitalaufwand, zumal die öffentlichen Mittel in der heutigen Zeit nur mehr äußerst knapp zur Verfügung gestellt werden.

Es muss unser aller Bemühen sein, unsere Pfarrkirche mit samt dem Friedhof wieder in einen sauberen und gefälligen Zustand zu versetzen,

was nur möglich ist, wenn alle ihr Scherflein beitragen. Dazu wird immer wieder Gelegenheit sein.

### Die Neujahrsversteigerung am 8. Jänner 2006 war wieder ein voller Erfolg!

Die Versteigerung fand heuer am Sonntag, 8. Jänner statt und begann erstmals vormittags nach dem Gottesdienst. Der Besuch war sehr zufrieden stellend und das Ergebnis war mit € 5.077.-- sehr erfreulich.

Aufrichtiger Dank sei allen Spendern, allen Käufern und allen Helfern sowie unserem Wirt gesagt und es ergeht die Bitte, auch im kommenden Jahr unsere Pfarrkirche wieder kräftig zu unterstützen.



Am Samstag, 15. Juli 2006 heißt es für Gregor Scherwitzel, Nicola Forcher, Larissa Plattner, Christoph Scheiterer, Joshua Forcher, Sabrina Haidacher und Petra Plattner wieder in aller Frühe aufstehen: „Auf zur Wallfahrt über den Kofel nach Maria Luggau!“



Eine Gruppe der FF-Schlaiten nahm am 9. Juni 2006 am Feuerwehr-Leistungswettbewerb im neu errichteten Tauernstadion in Matrei i. O. teil.

1. Reihe v.l.: Ehrenfried Grimm, Albert Lukasser, Peter Tabernig, Erwin Steiner und Richard Steiner;  
2. Reihe v.l.: Markus Plattner, Manfred Tabernig, Anton Rindler, Johannes Tabernig;

Papa war so fleißig bei den vielen Übungen! Nun müssen wir die Wettbewerbsgruppe kräftig anfeuern. Mit selbst angefertigten Feuerwehr-T-Shirts geht das natürlich viel besser:

v.l.: Raphael Grimm, Ramona und Tanja Tabernig, Lucas Grimm und Nicole Greinhofer;





## Vereinsgeschehen



### 11. Schlaitner Jägerrschießen am Samstag, 03. Juni 2006:

Zum 11. Mal fand heuer das Zielschießen auf Ranach statt. Es dient der Kontrolle der Jagdwaffen für das begonnene Jagdjahr. Leider war das Wetter sehr winterlich-stürmisch, sodass nur auf 110 Meter Entfernung geschossen werden konnte. Trotzdem gab es ausgezeichnete Schussleistungen.

Die besten Schützen waren:

1. Matthäus Gantschnig
2. Robert Ingruber
3. Manfred Tabernig,

Die Siegerscheibe gestaltete Robert Ingruber. Dazu gab es noch schöne Sachpreise.

Für das leibliche Wohl sorgte Petra Brandstätter und bei geselligen Fachgesprächen klang der Tag aus.



Die Schützenkompanie Schlaiten richtete heuer im Frühjahr zu Ehren von zwei verdienten Schützenkameraden ein Geburtstagsschießen aus. Alois Niedertscheider, das älteste Mitglied der Schützenkompanie Schlaiten war über 30 Jahre Fähnrich. Er feierte am 04. November 2005 seinen 85. Geburtstag. Thomas Plattner stand dem Verein als Obmann vor. Erfeierte am 12. Jänner 2006 ebenfalls seinen 85. Geburtstag. Die Kompanie bedankt sich auf diesem Wege bei ihnen für ihren Einsatz und ihre Vorbildwirkung.



Vom 13. - 16. Feber 2006 fand am Hochstein wieder ein Schikurs für Kinder aus Ainet und Schlaiten statt. Organisiert wurde der Kurs wieder vorbildlich von Caroline und Alois Plattner über die Sportunion Schlaiten. Beim abschließenden Schirennen konnten alle 64 Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen.

Foto: Michael Oblasser bei seiner Fahrt aufs Stockerl



Am Sonntag, 15. Jänner 2006 fand die Rodelvereinsmeisterschaft der Sportunion Schlaiten statt. 56 Teilnehmer bewältigten die 2400 m lange Strecke am „Außerwald“.

Foto: Klasse Volksrodel - Jugend weiblich mit Bgm. Erich Gliber, Sektionsleiter Peter Pedarnig und Unions-Obm. Leopold Gantschnig: 1. Stefanie Gantschnig, 2. Petra Plattner, 3. Silvana Haidacher



## Iseltaler Wintertriathlon in St. Johann i. W. und Schlaiten



Langlaufstart in St. Johann i. W.: Eine überwältigende Kulisse und größte Anspannung bei den 43 Startläufern

### Ein voller Erfolg für diese gemeindeübergreifende Veranstaltung!

Am 27. Jänner 2006 fand in den Ortsgebieten von St. Johann i. W. und Schlaiten der erste Iseltaler Wintertriathlon statt. Die Veranstalter, Feuerwehr und Jungbauernschaft St. Johann, sowie Sportunion Schlaiten in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Schlaiten organisierten diesen Bewerb mit Langlauf – Tourenlauf und Rodeln perfekt und zur vollsten Zufriedenheit der 47 Teams aus ganz Osttirol.

Gestartet wurde in St. Johann mit den Langläufern, die im Massenstart

eine Strecke von 7 km über die Aue bis zum Zaiacher zu bewältigen hatten. Regelrecht überrascht waren die Veranstalter von der schnellen Laufzeit (knapp über 14 Minuten) und von geringsten Zeitabständen beim Zielanlauf.

So wurden die Tourengerer mittels Funkstart regelrecht im Sekundentakt von der Pension Schoberblick über den Göriacher Wald, die Klosterfrauenalpe, bis zur Wirtsalpe auf 1800 m Seehöhe geschickt. Für diese 11 km lange Strecke benötigte der schnellste Tourengerer ca 53 Minuten.

Dort warteten bereits die Rodler auf

die Übergabe. Die Rodelstrecke mit einer Länge von 12 km führte über Michelbach bis zum Feuerwehrhaus in St. Johann, wobei einige hundert Meter bis zum Zieltransparent noch im Laufschrift zu bewältigen waren. Für diesen Bewerb lag die Siegerzeit knapp unter 30 Minuten.

Eine prächtige Kulisse beim Zielgelände mit schönen Sachpreisen und (laut)starker Musik ließ diesen erfolgreichen, sportlichen und fairen Wettkampf ausklingen.

Natürlich planen die Verantwortlichen, diesen Bewerb nächstes Jahr wieder durchzuführen. In einer intensiven Nachbesprechung wurden mögliche Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

So könnte z. B. der 2. Iseltaler Triathlon (in der Hoffnung auf gute Witterung) beim Schlaitner Feuerwehrhaus mit den Tourengern starten und bis zur Wirtsalm führen, der Rodler muß den Michlbacher Berg bezwingen, ehe der Langläufer nach einer großen Schleife bis zur Weißen Gams ins Ziel beim Feuerwehrhaus St. Johann einlaufen wird.

Das Organisationskomitee freut sich bereits jetzt auf diese Herausforderung und auf die Ausrichtung dieser Großveranstaltung im kommenden Winter.



### Start der Tourengerer beim Außergonig:

Um 11:14:05 Uhr konnte Hermann Webhofer aus Gaimberg vom Team OWT die 11 km lange Strecke zur Wirtsalm als erster Läufer mit 1 Sekunde Vorsprung in Angriff nehmen.

Auch einige MannschaftenausSchlaiten erzielten ausgezeichnete Ränge.



## Kinderspielplatz in Schlaiten - klein aber fein

Immer konkretere Formen nimmt der Kinderspielplatz in unserer Gemeinde an. Angefangen von einer Doppelschaukel, bis hin zum noblen „Baumhaus“, über eine Rutsche mit darunterliegender Kriechröhre, Turngerät und Balancierstiege, drei Federwippen und einem Sandkasten ist alles vorhanden, was Kinderher-

und Turnbereich sind die schattenspendenden Bäume. Auch für den Kindergarten und die Volksschule ist es von Vorteil, wenn die Sport- und Spielanlagen so zentral gelegen sind wie es bei uns der Fall ist. Seit heuer ist der Spielbereich offiziell öffentlicher Bereich, fällt somit in die Zuständigkeit der Gemeinde



Die Kinder der Volksschule Schlaiten halten in den Schulpausen mit ihren Lehrpersonen Cilli Lercher und Hannes Ortner das von der Jungbauernschaft Schlaiten zur Verfügung gestellte Spielhaus mit Terrasse bereits besetzt. Fotos: Dora Vallazza

zen höher schlagen lässt.

Auch das Bachl, das nach der Kanalisation recht sauber rinnt, ist ein Anziehungspunkt für alle Kinder. Besonders von Vorteil für den Spiel-

und wird laufend sicherheitstechnisch überprüft und genehmigt.

Eingeladen, diese Spielmöglichkeiten zu nützen, sind alle, auch die Vermieter sollten ihre Gäste auf das

kinderfreundliche Dorf Schlaiten aufmerksam machen. Eine gemütliche Bank mit Tisch lädt natürlich zum Verweilen ein um den Kleinsten bei ihren Künsten zuzusehen. Auch für Omas und Opas wäre dieser Ort anzuraten, denn die Sprösslinge sind besonders stolz, wenn ihnen jemand über die



Corinna Rainer, Dominic Rindler und Marco Ingruber kommen nun auch nachmittags regelmäßig zum Kinderspielplatz



Martin Tabernig freut sich sichtlich über die neue Federwippe am Spielplatz.

Schulter schaut und sie beachtet. In Punkto Sauberkeit weisen wir höflich darauf hin, dass am Spielplatz ein Müllbehälter steht, welcher auch regelmäßig entleert wird.

Zwei Geräte wurden von der Sportunion finanziert.

Die Kindergartenkinder haben gemeinsam mit Tante Annemarie an einem Spielplatzdetektive-Preisausschreiben teilgenommen. Unser Kindergarten zählte zu den glücklichen Gewinnern und erhielten eine Federwippe im Wert von € 463,-. Dieses Spielgerät wurde ebenfalls in den vergangenen Tagen von den Gemeindebediensteten aufgestellt.

Die weiteren Anschaffungen konnte der Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde durch verschiedene Veranstaltungen finanzieren.

Dazu zählen 24 m<sup>2</sup> Fallschutzplatten aus Kautschuk mit einer Stärke von 4 cm. Diese Matten sind für den Bereich der 2-fach Schaukel vorgesehen und wurden bei der Überprüfung durch den TÜV vorgeschrieben.

Zu all diesen Spielgeräten sollte noch ein Trinkwassertrog, ein Kletterstein, und eventuell ein Wasserrad am Bachl hinzukommen und den Schul-, Sport- und Spielplatz bereichern.

Gantschnig Leopold  
Obmann der Sportunion Schlaiten



## Kindergarten Schlaiten 2005/2006



**11 Kindergartenkinder in Schlaiten im Jahr 2005/2006 mit Tante Annemarie Köffler:**

- 1. Reihe v.l.:  
Lena Ingruber,  
Michael Holzer,  
Florentina Forcher,  
Laura Steiner und  
Noemi Gantschnig;
- 2. Reihe v.l.:  
Nicole Greinhofer,  
Rene Gliber,  
Laura Rindler und  
Tante Annemarie Köffler;
- 3. Reihe v.l.:  
Sophie Ingruber,  
Gernot Tscharnig und  
Philipp Pochlatko;



*Wir setzen in unserem Garten Tagetes und hoffen, sie zum Blühen zu bringen. Zum Abschluss unseres Gartenprojektes besuchen wir die Gärtnerei in Oberlienz. Dieser Vormittag war für uns ein farbenfrohes, duftendes und natürlich lehrreiches Erlebnis.*

*Noemi, Florentina und Nicole wundern sich, warum die Margeriten hier anders aussehen, als auf der Wiese.*



**Erstkommunion am 30. April 2006 in Schlaiten**  
Der Erstkommunionstag war heuer im wahrsten Sinn des Wortes ein weißer Sonntag. Aber trotz Schnee ist das Fest der ersten Hl. Kommunion ein unvergesslicher Tag für Kinder, Paten und Eltern.

*Die sehr schöne musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch die Schüler der Volksschule Schlaiten bleibt ebenso in Erinnerung wie die Predigt vom Herrn Pfarrer über die Wiesenblume „Vergissmeinnicht“.*

- Die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Josef Huber*
- 1. Reihe v.l.: Florian Oblasser, Nadja Warscher, Lukas Totschnig, Carina Oblasser, Aaron Gantschnig und Theresa Tabernig;
  - 2. Reihe v.l.: Johanna Gantschnig, Marco Rainer, Lukas Pedarnig, Franziska Gantschnig und Patrick Rainer;



## Volksschule Schlaiten im Schuljahr 2005/2006



### 1. Klasse der Volksschule Schlaiten (1. und 2. Schulstufe) mit Lehrerin Cäcilia Lercher

1. Reihe v.l.: Leonie Totschnig, Matthias Gantschnig, Nadja Warscher, Florian Oblasser, Michaela Steiner, Marco Ingruber; 2. Reihe v.l.: Elisabeth Gantschnig, Jessica Schneider, Miriam Tabernig, Theresa Tabernig, Carina Oblasser, Dominic Rindler; 3. Reihe v.l.: Marco und Patrick Rainer, Lukas Pedarnig, Franziska Gantschnig, Aaron Gantschnig, Lukas Totschnig, Johanna Gantschnig und VOL Cäcilia Lercher;



### 2. Klasse - VS Schlaiten (3. und 4. Schulstufe) mit Schulleiter Johannes Ortner

1. Reihe v.l.: Natalie Scheiterer, Corinna Rainer, Sebastian Gantschnig, Ulrike Klaunzer, Andrea Engeler, Joshua Forcher;

2. Reihe v.l.: Magdalena Pedarnig, Claudia Oblasser, Sabrina Haidacher, Andreas Steiner, Gregor Scherwitzel, Michael Oblasser, Christoph Scheiterer;

3. Reihe v.l.: SL Johannes Ortner, Martin Tabernig, Magdalena Brugger, Philipp Steiner, Marlene Ortner, Marco Tscharnig und Meinhard Gantschnig;



**In unserer Volksschule ist immer etwas los!**



**Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!**

Die Kinder der 4. Schulstufe der Volksschulen lernen alljährlich ihre Landeshauptstadt Innsbruck kennen. Auf dem Programm des 2-Tage-Ausfluges standen: Riesenrundgemälde, Alpenzoo, Dom von St. Jakob, Flugplatz, Stadtturm, Goldenes Dachl, Hofburg, Theresienbräu, Mc Donald's, Hotel Tautermann;

Besuch im Alpenzoo. V.l.: Meinhard Gantschnig, Marco Tscharnig, Andreas Steiner, Andrea Engeler, Gregor Scherwitzer, Sabrina Haidacher, Michael Oblasser, Sebastian Gantschnig, Magdalena Pedarnig, Claudia Oblasser, Corinna Rainer und Christoph Scheiterer.

**Der „Müll-Pranger“ am Dorfplatz in Schlaiten**

Die Gemeinde Schlaiten und die Feuerwehr laden alljährlich zum Frühjahrsputz am 1. Mai ein. Heuer sollte die Aktion mehr Aufmerksamkeit erregen. Über Vorschlag des Abfallberaters beteiligte sich die gesamte Volksschule an der Aktion. In der Schule wurde ein Pranger gebastelt. An seinem Gesicht war zu erkennen, dass er über die „Sauberkeit“ von so manchem Dorfbewohner stinksauer war.

Unglaublich viel Müll sammelten die Kinder an diesem Tag ein: Flaschen, Dosen, Papier, Kleidungsstücke, Autositze, Dachrinnen, Batterien, Matratzen. Nach dieser Schwerarbeit wurde der gesamte Müll für ein paar Tage auf dem Dorfplatz deponiert, um der Bevölkerung den Mist vor Augen zu halten. Die fleißigen Helfer wurden von der Gemeinde noch zu einer kleinen Jause eingeladen. Nach einer Woche wurde der gesamte Müll wieder auf den Gemeindefaktor aufgeladen und zum Recyclinghof ver liefert. Dort wurden die Schüler schließlich noch über die richtige Mülltrennung unterrichtet.



**„Iggittigt! Wem hat denn dieser Stiefel gehört?“**

Sabrina Haidacher, Claudia Oblasser, Magdalena Pedarnig, Magdalena Brugger und Ulrike Klauzner begutachten argwöhnisch das einst schöne Fußgewand.



Diesen Müll sammelten die Schüler entlang von Wegen, Straßen und Bachufern auf. Es ist unbegreiflich, warum sich Gemeindegänger und auch Gäste dieser Sachen entledigen. Der überwiegende Teil dieses Mülls kann ohnehin kostenlos in der Altstoffsammelstelle abgegeben werden.



**„Natur & Jagd“ - eine naturkundliche Wanderung**

Die Jägerschaft von Schlaiten lud am 17. März die 3. und 4. Schulstufe der VS von St. Johann i. W. und Schlaiten zu einem lehrreichen Vormittag ein. Danke!

## Verschiedenes



**Goldene Hochzeit**  
**Hilda und Ignaz Gantschnig**

Am 6. Feber feierten Hilda und Ignaz Gantschnig ihr 50. Hochzeitsjubiläum. In den Amtsräumen der Bezirkshauptmannschaft überreichten BH HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Erich Gliber die Jubiläumsgabe des Landes.



**Diamantene Hochzeit**  
**Cäcilia und Johann Gantschnig**

Am 6 Mai feierten Cäcilia und Johann Gantschnig ihr 60. Hochzeitsjubiläum. Die Überreichung der Ehrenurkunde und des Ehrengeschenk des Landes für dieses doch nicht alltägliche Fest wird in den kommenden Tagen stattfinden.

*Herzlichen Glückwunsch an beide Jubelpaare !*

### Termine in Schlaiten

Samstag	02.07.	08.30 Uhr
Samstag	08.07.	19.00 Uhr
Samstag	15.07.	20.00 Uhr
Samstag	05.08.	20.00 Uhr
Freitag	11.08.	20.00 Uhr
Samstag	26.08.	20.00 Uhr
Samstag	16.09.	20.00 Uhr
Samstag	07.10.	20.00 Uhr

### Termine in Schlaiten

Patrozinium und Pfarrfest
Segnung der restaurierten Nothelferstatuen
Konzert der MK Schlaiten beim Pavillon
Konzert der MK Schlaiten beim Pavillon
Dämmerchoppen mit den Scheldeländern - Pension Schoberblick
Abschlusskonzert der MK Schlaiten beim Pavillon
Ball der Jungbauernschaft/Landjugend im Gemeindehaus
Ball der Musikkapelle Schlaiten (Außerfellner Tanzmusik/Salzburg.)

### Termine in Schlaiten

### Gemeindeinfo

*Neue Email-Adressen !*

**Parteienverkehr:**

**Dienstzeiten:**

Telefon:

Bgm. Erich Gliber

Sekretär: Ludwig Pedarnig

Kassa: Daniela Tabernig

**Amtsstunden des Waldaufsehers**

GWA: Josef Klaunzer

[gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at](mailto:gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at)

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 17.30 Uhr und Fr 07.30 - 12.00 Uhr

04853/5213 (Fax: 04853/5213-4)

04853/5213-2 [bgm@gemeinde-schlaiten.at](mailto:bgm@gemeinde-schlaiten.at)

04853/5213-1 [gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at](mailto:gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at)

04853/5213-3 [kassa@gemeinde-schlaiten.at](mailto:kassa@gemeinde-schlaiten.at)

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

04853/5213-3 [gwa@gemeinde-schlaiten.at](mailto:gwa@gemeinde-schlaiten.at)